

# Calmer Wochenblatt

Nr. 5.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 8. Januar 1907.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertelj. RM. 1.10 incl. Zehgerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Reichs-ortsbezüge 1 RM., f. d. sonst. Bezüge RM. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

## Auf das Wochenblatt

kann noch jeden Tag abonniert werden. Man bestelle dasselbe bei den Postämtern, Postboten oder bei unsern Austrägern.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Die Ortspolizeibehörden

werden auf den Erlaß des k. Ministeriums des Innern vom 14. Dezbr. v. J. betr. Gesundheitszeugnisse für wandernde Schweineherden Min.-Bl. 1906 S. 373 besonders mit der Aufforderung hingewiesen, den ortsanfälligen Schweinehändlern von dem Erlaß Eröffnung zu machen.

Calw, 4. Januar 1907.

k. Oberamt.  
Boelter.

#### An die Ortsbehörden und Wahlvorsteher, betr. die Landtagsverhältniswahl.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 4. ds. Mts. — Wochenblatt Nr. 4 — erhalten die Ortsvorsteher und Wahlvorsteher höherer Weisung zufolge den bestimmten Auftrag, das am Donnerstag, den 10. ds. Mts. festzustellende Ergebnis der Landtagsverhältniswahl mit sämtlichen im Wochenblatt Nr. 4 aufgeführten Wahlakten sofort nach Beendigung des Zählgeschäftes durch einen Eilboten hierher mitzuteilen. Die Pakete sind gut zu versiegeln. Die Eilboten sind so zeitig abzusenden, daß sie mit den Wahlakten spätestens am 10. ds. Mts. nachmittags 4—5 Uhr hier eintreffen.

Um das Eintreffen der Akten tunlichst zu beschleunigen, ist mit dem Zählgeschäft am 10. ds. Mts. frühzeitig zu beginnen. Wegen Ausfüllung und Unterzeichnung der Wahlakten wird nochmals auf den oben erwähnten Erlaß vom 4. ds. Mts. hingewiesen.

Die Vergütungen der Eilboten werden vom k. Ministerium des Innern getragen und haben die Ortsbehörden die bezüglichen Kostenzettel beim Oberamt einzureichen. Wegen der Höhe der Anrechnung wird auf den Minist.-Erlaß vom 20. Mai 1890 — Minist.-Amtsbl. S. 153 — welscher auch auf die Landtagswahl Anwendung findet, verwiesen.

Calw, 5. Januar 1907.

k. Oberamt.  
Boelter.

### 5926. Tagesneuigkeiten.

Calw 5. Jan. Heute Abend verschied infolge eines Schlaganfalls nach längerer Krankheit Herr Glasermeister Karl Häußler; derselbe war seit 1898 Gemeinderatsmitglied, seit Oktober 1904 Armenpfleger und langjähriger Vorstand und Rechner der hies. Sterbefasse, in den Jahren 1896—1905 war er Kommandant der hiesigen freiwilligen Feuerwehr. In allen diesen Ämtern hat er seinen Mitbürgern treue Dienste geleistet und es ist die Anteilnahme an dem raschen Ableben des ruhigen, geraden und verdienten Mitbürgers eine allgemeine und herzliche.

Calw 5. Jan. (Reichstagswahl.) Wie uns heute mitgeteilt wird, wurde in einer am Freitag auf der Station Teinach stattgehabten Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei der seitherige Reichstagsabgeordnete Schweidhardt, wieder als Kandidat aufgestellt. Herr Schweidhardt, welcher nachträglich in der Versammlung erschien, erklärte sich bereit die Kandidatur anzunehmen. — Ferner verlautet, daß zwischen der Deutschen Partei, der Konservativen Partei und dem Bund der Landwirte ein Kompromiß zu Gunsten einer Kandidatur Aibling, Dekonomierat, Sindlingen, zustande kommen soll. Wie wir erfahren schweben hierüber noch Verhandlungen.

Kagold 5. Jan. In einer am Freitag abgehaltenen Sitzung des Hilfsvereins für die am 5. April Verunglückten wurde die Höhe der jährlichen oder einmaligen Unterstützung festgestellt und das Ergebnis den einzelnen Beteiligten veröffentlicht. Später werden die bei der Verteilung der Hilfsgelder maßgebenden Gründe der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden und über die Rechnungsführung öffentlich Rechenschaft abgelegt werden.

Herrenberg 3. Jan. Ein erschütternder Trauerfall führte am gestrigen Nachmittag eine überaus zahlreiche Versammlung in die Kirche und auf den Friedhof des nahen Pfarrdorfs Ruppingen. Der dortige Pfarrer Paret war nach mehrwöchiger schmerzhafter Krankheit, erst 48 Jahre alt, in der Chirurgischen Klinik zu Tübingen, wo er sich noch einer Operation unterzogen hatte, seinem Leiden erlegen. Nach einer von Pfarrer Smelin-Gärtringen abgehaltenen Hausandacht gab Dekan Hohbach in der Kirche der allgemeinen Teilnahme Ausdruck durch eine warmempfundene Predigt über Phil. 1, 23. Vikar Kull gab ein Lebensbild des Verstorbenen, das zum größten Teil auf dessen eigenen Aufzeichnungen beruhte. Die Schlussfeier am Grabe hielt Pfarrer Finkeiner von Neusten. Er betonte besonders, wieviel der arbeits- und dienstwillige Kollege seinen Amtsbrüdern gewesen sei, nicht bloß durch sein reiches vielseitiges Wissen, sondern noch mehr durch seine persönlichen Eigenschaften als Mensch und als Christ. Verschiedene weitere Nachrufe gaben Zeugnis davon, wie sehr Pfarrer Paret das Vertrauen und die Liebe seiner beiden Gemeinden Ruppingen und Affstätt erworben hatte.

Sindelfingen O.A. Böblingen 6. Jan. Die bürgerlichen Kollegien beschloßen die Einstellung des Automobilverkehrs zwischen Sindel-

## Abenteuer des Sherlock Holmes.

Von Conan Doyle.

### Die Gutsherren von Reigate.

Im Frühling 1887 hatte mein Freund Sherlock Holmes derartige Anstrengungen durchgemacht, daß es geraumer Zeit bedurfte, ehe er wieder zu Kräften kommen konnte. Es handelte sich damals um die Riesenpläne des Barons Mauptius und die verwickelte Angelegenheit der Holland-Sumatra-Gesellschaft, bei der jedoch politische und finanzielle Rücksichten eine zu bedeutende Rolle spielten, als daß sie sich zur Aufnahme in diese Sammlung eignete.

Die Umstände brachten es aber mit sich, daß Holmes infolgedessen mit einem eigentümlichen Problem in Verührung kam, das ihm Gelegenheit gab, im Kampf gegen das Verbrechen, den er sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte, eine ganz neue Waffe in Anwendung zu bringen.

Es war, wie ich aus meinem Notizbuch weiß, am 14. April, als ich durch eine Depesche aus Lyon die Nachricht erhielt, Holmes liege im Hotel Dulong krank darnieder. Ich reiste sofort ab und stand schon vierundzwanzig Stunden später an seinem Lager, wo ich mich glücklicherweise so gleich überzeugen konnte, daß die Symptome der Krankheit nicht allzu gefährlich waren. Selbst seine eiserne Konstitution vermochte die Last nicht auszuhalten, die er sich seit zwei Monaten aufbürdete. Während dieser Zeit hatte er seine Nachforschungen unablässig betrieben, täglich mindestens fünfzehn Stunden gearbeitet und sich oft, wie er mir versicherte, fünf Tage hintereinander ausschließlich der ihm gestellten Aufgabe gewidmet. Der großartige Erfolg seiner Bemühungen konnte die Folgen einer so furchtbaren Ueberanstrengung nicht von ihm abwenden; während ganz Europa vom Ruhm seines Namens wiederhallte und er von allen Seiten

mit Dankschreiben und Glückwunschsdepeschen überschüttet wurde, fand ich ihn in einem Zustand tiefster Niedergeschlagenheit. Was die Polizei dreier Länder vergebens versuchte, war ihm gelungen — er hatte dem vollendetsten Schwindler von ganz Europa in die Karten gesehen und ihm das Handwerk gelegt; aber nicht einmal dies Bewußtsein vermochte ihn aus seiner völligen Erschlaffung aufzurütteln.

Schon nach drei Tagen langten wir zusammen wieder in der Bakerstraße an, aber bald stellte sich heraus, daß Holmes dringend eine Luftveränderung brauchte, und auch für mich hatte der Gedanke, eine Woche im Frühling auf dem Lande zuzubringen, großen Reiz.

Mein alter Freund, Obrist Hayter, dem ich in Afghanistan ärztlichen Beistand geleistet, wohnte seit einiger Zeit in der Nähe von Reigate in Surrey und forderte mich wiederholt auf, ihn doch einmal in seinem Landhaus zu besuchen. Noch kürzlich hatte er geäußert, er würde auch meinen Freund, falls er mich begleiten wollte, sehr gern als Gast bei sich empfangen. Es bedurfte zuerst einiger Ueberredungskünste, aber als Holmes erfuhr, es sei eine Junggesellenwirtschaft und er könne dort völlige Freiheit haben, ging er auf meine Pläne ein. Etwa eine Woche nach unserer Rückkehr aus Lyon befanden wir uns bereits unter Hayters gastlichem Dach. Der Oberst war ein wackerer alter Krieger, der viel von der Welt gesehen hatte, und meine Erwartung, daß Holmes und er allerlei gemeinsame Anknüpfungspunkte finden würden, ging rasch in Erfüllung.

Am Abend unserer Ankunft saßen wir nach Tische in des Obersten Bibliothek. Holmes lag auf dem Sofa ausgestreckt, während ich mit Hayter die Waffensammlung in seinem Gewehrschrank musterte.

„Es wird gut sein,“ sagte er plötzlich, „wenn ich eine von diesen Pistolen mit in mein Schlafzimmer hinaufnehme, zum Schutz gegen einen etwaigen Ueberfall.“

„Einen Ueberfall?“

fungen und Bahnhof Bblingen nach einjährigem Betrieb auf 1. April 1907 wegen zu großer Belastung des Städt. Stats, nachdem die Stadtgemeinde im Jahre 1906 aus eigenen Mitteln 7000 bis 8000 Mark zusetzen mußte.

Stuttgart 5. Jan. Dem Lokomotivführer Bihler in Stuttgart ist für sein umsichtiges Verhalten bei einer dem Lokzug 7104 am 24. Oktober v. J. drohenden Betriebsgefahr eine außerordentliche Belohnung bewilligt worden.

Stuttgart 5. Jan. Die Inbetriebnahme des Krematoriums auf dem Pragfriedhof ist, wie nunmehr berichtet wird, für Anfang März in Aussicht genommen. Für die Ausstattung des Krematoriums mit einer Orgel, mit Rednerpult und zwei gemauerten Tischen mit Marmorplatten zur Sammlung der Aschenreste bewilligte der Gemeinderat 10000 M. — Zur Proporzwahl haben sich die Deutsche Partei, Konservative Partei, Sozialdemokr. Partei, Volkspartei und Zentrumspartei in Groß-Stuttgart dahin geeinigt, ihre Wahlzettel künstlich nicht mehr durch Zettelverteiler vor den einzelnen Wahllokalen verteilen zu lassen. Die Wahlzettel werden nunmehr in deutlich gekennzeichneten Kästchen, welche direkt vor den Wahllokalen den Wählern zur Benützung stehen, aufliegen.

Stuttgart 5. Jan. (Strafkammer.) Angeklagt des schweren Diebstahls waren heute der 33 Jahre alte Obsthändler Karl Better und dessen Neffe, der 17jährige Schlosser Adolf Better von hier. Die beiden verübten nach vorheriger Verabredung am 14. Oktober nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr in den Geschäftsräumen einer Buchhandlung in der Seidenstraße einen Einbruchdiebstahl. Sie sprengten mehrere Schreibpulte auf und entwendeten 6 M. und Briefmarken im Wert von 35 M. Ergiebiger war ein Einbruchdiebstahl den sie am 21. Okt. um die gleiche Zeit in der Wohnung eines Bäckermeisters in der Kolbstraße ausführten, und wobei ihnen 800 M. in die Hände fielen. Adolf Better hatte zuvor aus der Ladenkasse 4 M. entwendet. Die Strafkammer verurteilte Karl Better unter Ausschluß mildernder Umstände zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust, Adolf Better, der von seinem Onkel zu den Diebstählen verleitet worden war, zu 7 Monaten Gefängnis unter Anrechnung je eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft. Der Angeklagte Karl Better wurde von zwei weiteren ihm zur Last gelegten Einbruchdiebstählen mangels überzeugender Beweise freigesprochen.

Karlsruhe 5. Jan. Die Redaktionen der hiesigen „Badischen Landeszeitung“, des „Volkfreundes“, sowie des „Badischen Landesboten“, aber auch ein Redakteur in seiner Privatwohnung sind gestern Vormittag in eine Art Belagerungszustand versetzt worden.

Es handelt sich um Folgendes: Vor einigen Tagen erschien im lokalen Teil der hiesigen Presse eine Notiz, wonach den Angestellten verschiedener Hofämter u. a. auch des Hoftheaters Teuerungszulagen in Höhe von 50 bis 100 M. gewährt worden seien und daß anlässlich des Jubiläums des Großherzogspaares die Theaterarbeiter eine besondere Gratifikation erhalten hätten. Schon am folgenden Tage erhielten Volksfreund wie Landeszeitung von einem Gewährsmann die Mitteilung, daß die Jubiläums-Gratifikation nur in 1/2 Liter Wein bestanden habe und daß die Teuerungszulagen noch nicht ausgezahlt sondern nur in Aussicht gestellt seien und zwar in minimaler Höhe. Inzwischen stellte sich heraus, daß die „Badische Landeszeitung“ mit ihrer ersten Nachricht durch die gefälschte Unterschrift eines Beamten aus dem Bureau der Zivilliste irre geführt worden war und daß die Berichtigungsnote im Allgemeinen zutrifft. Jetzt fahndet die Kriminalpolizei nach dem Fälscher der Unterschrift, aber auch nach dem Verfasser der Berichtigungsnote, deren Herausgabe die Redaktionen natürlich verweigerten, da sie befürchten mußten, daß dem Verfasser Unannehmlichkeiten entstehen könnten. Man ging nun so weit, daß man bei einem Redakteur bis zur körperlichen Untersuchung schritt mit dem Resultat, daß der Berichtigungsbrief auch tatsächlich gefunden wurde.

München 5. Jan. In Friedenhausen in Bayrisch Schwaben wurden einer im Wirtshause rastenden Reisegesellschaft mehrere Schrauben an dem Automobil heimtückischer Weise entnommen. Als die Fahrt fortgesetzt werden sollte, erfolgte ein Achsenbruch. Die Insassen flogen aus dem Fahrzeug und erlitten alle schwere Verletzungen. Dem Täter ist man auf der Spur.

Bingen a. Rh. 5. Jan. Gestern Nachmittag ist an dem Bau der Hunsrücker Bahn Boppard-Castellum zwischen Lantscheid und Leiningen ein Schacht eingestürzt, wobei 30 bis 40 Arbeiter unter den Erdmassen verschüttet wurden. 3 Leichen wurden bereits geborgen. Die Rettungsarbeiten sind eingeleitet. Von den verschütteten Leuten stammen die meisten aus den benachbarten Orten.

Berlin 5. Jan. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist durch Beschluß des hiesigen Landgerichts das gerichtliche Verfahren gegen 2 Beamte des auswärtigen Amtes, den geheimen expedierenden Sekretär Schneider und den geheimen Sekretariatsassistenten Böß eingestellt worden. Beide standen unter dem Verdacht amtliche Schriftstücke aus der Kolonial-Abteilung dritten Personen ausgeliefert zu haben. Die über sie verfügte Suspendierung ist vom Amte nunmehr durch Verfügung des Reichskanzlers wieder rückgängig gemacht worden.

Berlin 5. Jan. Wie der „Lokalanzeiger“ von zuständiger Seite erfährt, wird wegen Abschaffung der amtlichen Trichinenschau in den Vereinigten Staaten in Zukunft kein amerikanisches Schweinefleisch mehr eingeführt werden.

Hamburg 5. Jan. Der nach Westafrika abgegangene Postdampfer „Marie Börmann“ kollidierte auf der Unterelbe bei Glückstadt im Treibeis mit dem norwegischen „Carmen.“ Beide Dampfer sind beschädigt auf der Cuxhavener Rebe vor Anker gegangen.

Elsfeld 5. Jan. Die Eisengießerei und Maschinenfabrik Jäger kündigte 200 organisierten Arbeitern, die versucht haben, nicht organisierte Arbeiter aus dem Betrieb zu drängen.

Boppard 5. Jan. Heute früh 5 Uhr waren von den bei dem Schachtsturz verunglückten Personen 10 Leichen und etwa 15 schwer und leicht Verletzte geborgen. Unter denselben befindet sich ein 18-jähriges Mädchen und zwei Kinder. Es herrscht hier große Panik.

London 5. Jan. Nach einer Depesche aus Pescadero nahe bei San Francisco ist der Passagierdampfer City of Panama mit 70 Passagieren und 30 Mann Besatzung bei Wardell Beach unterhalb Pescadero gescheitert. Das Schicksal der an Bord Befindlichen ist noch unbekannt. Trümmer und mehrere Flöße mit dem Namen City of Panama wurden an Land geschwemmt. Das gescheiterte Schiff war ein Doppelschraubendampfer und fuhr am 31. Dez. nach Panama ab. Unter den Passagieren befanden sich 15 Salon- und 25 Zwischendeckpassagiere. Die übrigen waren Chinesen.

Christiania 5. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern auf der Lister Südwesfküste. Auf einem zwischen Christiania und Bergen verkehrenden Tourendampfer „Lindholmen“, Kapitän Björnson, brach eine Feuersbrunst infolge Petroleum-Explosion aus. Das Feuer verbreitete sich rasch über den ganzen Passagiersalon. Starker Sturm machte die Löschung des Brandes unmöglich. 30 seetranke Passagiere taumelten halb nackt auf Deck. Vier von ihnen verbrannten oder erstickten. Die übrigen warteten auf ihr schreckliches Ende. Einer wurde wahnstinnig, ein anderer sprang über Bord und ertrank. Der Kapitän steuerte mit Vollkraft durch die Brandung und stieß glücklicherweise auf Sandboden. Der Rest der Passagiere wurde sodann gerettet. Das Schiff brannte völlig nieder. Die ganze Ladung und Post sind verloren.

Reklameteil.

MESSMER'S THEE

der beliebteste und verbreitetste, zu Originalpreisen bei W. Sachs, vorm. Costenbader, Calw, Georg Haun, Liebenzell.

„Ja, wir sind kürzlich hier in nicht geringe Aufregung versetzt worden. Bei dem alten Acton, einem der größten Grundbesitzer der Grafschaft, hat man letzten Montag eingebrochen. Vieles Schade haben die Diebe nicht angerichtet, aber die Polizei ist ihrer noch nicht habhaft geworden.“

„Hat man keinen Verdacht?“ fragte Holmes mit bedeutungsvollen Augenwinkeln.

„Bis jetzt nicht,“ versetzte der Oberst. „Die Sache ist zu geringfügig und verdient Ihre Aufmerksamkeit nicht, Herr Holmes, nach dem großen internationalen Werk, das sie vollbracht haben. Es handelt sich nur um ein ganz gewöhnliches Verbrechen.“

„O bitte sehr,“ sagte Holmes bescheiden, und doch freute ihn die Anerkennung, denn er lächelte befriedigt. „Hat denn der Fall gar kein besonderes Interesse?“

„Ich glaube kaum. Die Diebe durchsuchten die Bibliothek, fanden aber wenig, was der Mühe lohnte. Sie haben das unterste zu oberst gekehrt, sämtliche Schubladen aufgebrochen und die Schränke durchwühlt, schließlich aber nur einen Band von Popes Homer, zwei plattierte Leuchter, einen eisenbeinernen Briefbeschwerer, einen kleinen in Holz gefaßten Barometer und eine Rolle Bindfaden mitgenommen.“

„Was für eine merkwürdige Auswahl!“ rief ich. „Die Kerle haben offenbar das erste beste zusammengerafft, was ihnen unter die Hände kam.“

Holmes brummte etwas auf dem Sofa vor sich hin. „Die Polizei sollte sich das als Fingerzeig dienen lassen,“ sagte er dann. „Es ist doch ganz klar, daß —“

Doch schon hob ich warnend die Hand in die Höhe. „Du bist hier, um dich auszuruhen, alter Junge. Laß dich nur um Gottes willen in keine neue Untersuchung ein, solange deine Nerven noch ganz zerrüttet sind.“ Holmes warf dem Obersten einen drollig entgegungsvollen Blick zu

und zuckte die Achseln, worauf sich die Unterhaltung wieder in minder gefährlicher Bahn bewegte.

Es war indessen vom Schicksal bestimmt, daß alle ärztliche Vorsticht vergeblich sein sollte. Schon am nächsten Morgen drängte sich uns das Problem von selbst auf und wir konnten es nicht unberücksichtigt lassen. Unser Landaufenthalt erhielt dadurch eine Bedeutung, die kein Mensch vorausgesehen hätte.

Wir saßen noch beim Frühstück, als des Obersten Hausmeister mit Hintansetzung jeder Höflichkeit ins Zimmer gestürzt kam.

„Haben Sie's schon gehört, Herr,“ stieß er leuchtend heraus, „was bei den Cummings geschah?“

„Wieder ein Einbruch?“ rief der Oberst und hielt seine Kaffeetasse, die er eben zum Munde führen wollte, unbeweglich in der Luft.

„Nein, ein Mord.“

„Wahrhaftig? — Wer ist denn tot — der Friedensrichter oder sein Sohn?“

„Keiner von beiden, sondern Wilhelm der Rutscher. Mitten durchs Herz geschossen — konnte keinen Laut mehr von sich geben.“

„Wer hat ihn denn erschossen?“

„Der Einbrecher. Er floh wie ein Pfeil davon und ist entkommen. Wilhelm kam gerade dazu, als der Kerl das Vorratskammerfenster einbrückte. Während er seines Herrn Eigentum rettete, fand er dabei selbst den Tod.“

„Wann war das?“

„Letzte Nacht, Herr, gegen zwölf Uhr.“

„Wir werden gleich nachher hinübergehen, um uns näher danach zu erkundigen,“ sagte der Oberst und frühstückte gelassen weiter. „Eine abentheuerliche Geschichte,“ fuhr er fort, als der Hausmeister sich entfernt hatte.

(Fortsetzung folgt.)



### Ämtliche und Privatanzeigen.

Kgl. Eisenbahnbauinspektion Calw.

## Vergebung von Bauarbeiten

(in der Hauptsache Schlosserarbeiten).

Für die Einrichtung der Bahnsteigsperre auf den Stationen der Strecke **Leinach—Gündringen** (je einschließlich) werden die nachstehenden Arbeiten zur Vergebung im Afford ausgeschrieben.

Die Lieferung und Aufstellung der eisernen bzw. hölzernen Abschränkungen, Türen und Tore samt allen zugehörigen Nebenarbeiten bestehend in Grab-, Betonier-, Zimmer- und Anstricharbeiten und zwar:

- a) Für den Bahnhof Leinach im Betrage von . . . 1408 M.
  - b) Für den Haltepunkt Lalmühle im Betrage von . . . 515 "
  - c) Für den Bahnhof Willberg im Betrage von . . . 2063 "
  - d) Für die Haltestelle Emmingen im Betrage von . . . 1140 "
  - e) Für den Bahnhof Nagold im Betrage von . . . 1838 "
  - f) Für die Haltestelle Gündringen im Betrage von . . . 1330 "
- zus. 8294 M.

Angebote auf die Arbeiten für die ganze Strecke oder nur für einzelne Stationen sind, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, längstens bis **Montag, den 21. Januar 1907, vormittags 10 Uhr**, auf dem Bureau der Eisenbahnbauinspektion einzureichen, wo auch Ueberschlag, Pläne und Bedingungen eingesehen werden können. Auszüge und Abschriften können nicht abgegeben werden.

Der Bauinspektion nicht bekannte Bieter haben Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neueren Datums beizulegen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 5. Januar 1907.

Kgl. Eisenbahnbauinspektion.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Renovierung der Kirche in **Nichalden—Oberweiler** sind nachstehende Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben und betragen die Kosten der einzelnen dabei vorkommenden Arbeitsgattungen:

- 1) Maurer- und Steinhauerarbeit . . . 434 M.
- 2) Zimmerarbeit . . . 2000 "
- 3) Dachdeckerarbeit . . . 650 "
- 4) Gipserarbeit . . . 270 "
- 5) Schreinerarbeit . . . 780 "
- 6) Schlosser- und Schmiedarbeit . . . 70 "
- 7) Flaschnerarbeit incl. Blitzableitung . . . 600 "
- 8) Anstricharbeit . . . 480 "

Lusttragende Bewerber haben ihre in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückte Offerte bis

**Dienstag, den 15. Januar, vormittags 10 Uhr**, schriftlich und portofrei beim Schultheißenamt Nichalden einzureichen, woselbst auch Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.

Calw, den 5. Januar 1906.

J. A.:  
Oberamtsbaumeister Kohler.

### Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Freitag, den 11. ds. Mts., nachmittags 12 1/2 Uhr, im Pfandlokal, Zimmer Nr. 8, Rathaus, gegen Barzahlung:

**1 neuen Regulateur, sowie 1 Portrait (Hausfegen mit Spielwerk).**

Biedermann,  
Gerichtsvollzieher.

### Monatam.

Der auf Dienstag, den 8. ds. Mts., ausgeschrieben Verkauf von 1 Sitter wird hiemit zurückgenommen.

Gerichtsvollzieher  
Schumacher.

### Alldeutscher Verband.

Montag Abend 8 Uhr Zusammenkunft bei Pfau.

### Volks-Verein.

Am Dienstag, den 3. ds. Mts., abends 8 Uhr,  
**Versammlung**  
in der Bierbrauerei Schöchinger.

### Eine Wohnung

von 3 großen Zimmern habe in meinem Hinterhause auf 1. Juli, event. 1. April, zu vermieten.

Gartmann, Neue Apotheke.

Beste deutsche Sectkellerei      Gegründet 1826.  
Kgl. Würst. Hoflieferant



**Kessler Sect**

G.C. KESSLER & CO  
ESSLINGEN

Zu haben bei:

Emil Georgii      } Calw.  
Apotheker Th. Hartmann }  
Th. Wieland, Alte Apotheke }  
C. F. Grünemai jr., }  
Louis Scharyp      } Liebenzell.  
Apotheker C. Mohl }  
}      }  
}      }

**Erbisen** pr. Pfd. 18 Pfg.  
**Linsen** " " 25 "  
**Dampfsäpfel** " 50 "  
**Zwetschgen** " 18 "  
empfehl

Erh. Kern.

Sofort gesucht ein größeres heizbares

### Zimmer

eventuell auch zwei kleinere, womöglich mit Küche. Näheres in der Red. ds. Bl.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster aufrichtiger Liebe und Teilnahme bei dem Hingang unserer teuren Gattin und Mutter

**Julie Kohler,**  
geb. Schlatterer,

sage ich allen auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank.

**Gustav Kohler**  
mit seinen 4 Kindern.



## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir bei dem schnellen Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

**Frau Julie Kohler,**  
geb. Schlatterer,

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Defaus, den Herren Ehrenträgern und für die zahlreichen Blumenpenden sagen den innigsten Dank

**Familie Schlatterer.**



## Proporzwahlzettel

der Deutschen Partei, der Konservativen Partei und des Bundes der Landwirte sind vor den Wahllokalen der Stadt Calw zu haben.



**Palmin**  
Feinstes Pflanzenfett  
zum Kochen,  
braten u. hacken

Calw.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich heute mein Geschäft an Herrn Johannes Hartmann, hier verkauft habe.

Indem ich für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend

**Chr. Stürner.**

Auf Obiges bezugnehmend teile ich einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land höflich mit, daß ich die seither von Herrn Chr. Stürner, hier betriebene Schmiede käuflich übernommen habe.

Ich bitte das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtend

**Johannes Hartmann,**  
Schmiedmeister.

Waschen Sie nur mit



**Schneekönig**

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

### Laufmädchen,

ein ordentliches williges, für sofort oder später gesucht.  
Zu erfragen in der Red. ds. Bl.

### Visitenkarten

liefert in schönster Ausführung die Druckerei ds. Bl.



# An die Proporzwähler!

Der 9. Januar bringt in einem Wahlakt die Wahl von sieben Landtagsabgeordneten. Jeder Wähler darf im Neckar- und Jagstkreis **neun**, im Donau- und Schwarzwaldkreis **acht** Abgeordnete wählen, auf einer Liste.

Diese Ersatzwahl **bestimmt des Landtags politischen Charakter.**

**Wer wird die stärkste Partei?** Das ist die Frage.

**Volkspartei** oder **Zentrum!** Das ist die Lösung.

Die Wähler müssen wählen und entscheiden. Wer hinter dem Ofen bleibt, schafft für das Zentrum, das seines Heerbannes sicher ist.

Die Bürger und Bauern haben die verschiedenen Listen verglichen und entdeckt, daß alle Listen der **anderen** Parteien **einsseitig** zusammengesetzt sind.

## Der Mittelstand

ist reich und vielseitig **nur auf der Liste der Volkspartei** vertreten durch tüchtige, bekannte und erprobte Männer, durch hervorragende **Landwirte, Handwerker, Gewerbetreibende und Fabrikanten, Vertrauensmänner der Arbeiter** und der **unteren und mittleren Beamten, Männer des Rechts, der Schule und der Wissenschaft.** Alle Vorgeschlagenen aber **eint** Bürgergeist, Freiheits Sinn und Vaterlandsliebe.

## Wähler von Württemberg!

Die **Volkspartei** hat in der **fruchtbaren und uneigennütigen Arbeit des Reformlandtags** jedem gezeigt, daß sie niemand dient als dem Fortschritt und dem Volk. Wer dies erkannt hat und wer dem Zentrum den Meister zeigen will, der verschafft der **Liste der Volkspartei** Uebergewicht und Vorsprung.

**Es gilt! Vorwärts und an die Urne!**

## Landtagswähler! Nützt Eure Rechte!

Alle Wähler des Landes haben am **Mittwoch, den 9. Januar**, bei den Landesproporz- wahlen noch 17 Abgeordnete in die **reine Volkskammer** zu wählen. Wer des Volkes Rechte schützen und den politischen und wirtschaftlichen Fortschritt fördern will, **muß den Stimmzettel der Sozialdemokratie unverändert abgeben!**

Kein Wähler darf sagen: Auf meine Stimme kommt's nicht an. **Eine einzige Stimme kann über den Besitz eines weiteren Landtagsmandats entscheiden!**

Stimmzettel können bei den Vertrauensmännern und bei dem Parteisekretär Otto Wasner in Stuttgart, Furtbachstraße 18a, unentgeltlich auf Wunsch auch im Brief bezogen werden.

**Fleischkonserven**  
aller Art,  
**Fleisch- und Wurst-waren**

nach  
**Braunschweiger, Westphälischer und Thüringer Art**  
in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack liefert die  
**Württ. Fleischwarenfabrik Tübingen.**  
Zu haben in allen einschlägig. besseren Geschäften.  
Man verlange ausdrücklich unsere Ware.  
Außer Fleisch- haben wir auch Trichinen-Be-  
schau eingeführt und können wir für größte  
Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren  
garantieren!

**Calw.**  
**Haus mit Laden zu verkaufen.**  
Familienverhältnisse wegen ist in bester Lage der Stadt ein Geschäftshaus mit schönem Laden billig zu verkaufen. Offerten befördert unter **J. K. Nr. 100** das Compt. ds. Bl.

**Mein oberes Logis,**  
bestehend in 2 Zimmern, Küche und 2 Dehnlammern, Kelleranteil etc., habe bis 1. April zu vermieten  
**Luise Häberle.**

Emberg.  
**Eine Kalbel,**  
37 Wochen trächtig oder auch eine Kuh, verkauft  
**Joh. Schnaible.**

Gütingen.  
Wegen Ablebens mei-  
nes Mannes verkaufe  
ich am **Samstag, den**  
12. Januar, mittags  
1 Uhr, meine

**2 Pferde,**  
1 Rappstute, 10 Jahre alt und 1 Braun-  
stute, 2 1/2 Jahre alt, beide gut im Zug.  
**Katharina Müller Witwe.**

**2 Wohnungen**  
mit je 3 Zimmern nebst allen Erforder-  
nissen bis 1. April zu vermieten.  
Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

**Ein Wohlgeboren!**  
Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen  
meinen warmen Dank auszusprechen  
für die wunderbare Heilung Ihrer  
Blutleib; ich habe nicht allein  
mit, sondern auch Bekannten die nach  
Bedürfnis damit geheilt.  
Goldenebdt 6./11. 1905.  
**Frau A. Brandis.**

Diese Rino-Salbe ist in den meisten  
Apotheken zu haben, aber nur echt in  
weiß-rot-rotter Originalpackung und  
mit Rino-Schubert & Co., Weinsberg.  
Erlauben Sie mir meine  
Bekanntmachung.

**Fruchtpreise.**  
Calw, 5. Januar 1907.

Kernen	7 80	7 80	7 80
Haber	7 80	7 80	7 80

